



Bericht

Verallia Deutschland AG
Bad Wurzach

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Auftrag: DEE00161834.1.1

Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis.....	4
A. Prüfungsauftrag.....	5
I. Prüfungsauftrag	5
II. Bestätigung der Unabhängigkeit	5
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter.....	6
II. Wesentliche Geschäftsvorfälle.....	7
III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	9
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	13
I. Gegenstand der Prüfung	13
II. Art und Umfang der Prüfung.....	13
D. Feststellungen zur Rechnungslegung	16
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	16
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	16
2. Jahresabschluss.....	16
3. Lagebericht	16
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	16
E. Schlussbemerkung.....	19

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
ISA	International Standards on Auditing
i.S.d.	im Sinne des
n.F.	neue Fassung
ppa.	per procura
PS	Prüfungsstandard des IDW

A. Prüfungsauftrag

I. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer durch die ordentliche Hauptversammlung am 23. Mai 2025 erteilte uns der Aufsichtsrat der

Verallia Deutschland AG, Bad Wurzach,

(im Folgenden kurz „Verallia Deutschland“ oder „Gesellschaft“ genannt)

den Auftrag, den **Jahresabschluss** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und den **Lagebericht** für dieses Geschäftsjahr gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

2. Für die **Durchführung des Auftrags** und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 vereinbart.
3. Über Art und Umfang sowie über das **Ergebnis unserer Prüfung** erstatten wir diesen Bericht nach den Grundsätzen des IDW PS 450 n.F. (10.2021), dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen beigefügt sind. Dieser Bericht ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

II. Bestätigung der Unabhängigkeit

4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

5. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der Verallia Deutschland durch die gesetzlichen Vertreter (siehe Anlage I) dar:

Der Umsatz und das Operative Ergebnis vor Abschreibungen und Zuschreibungen (EBITDA) stellen die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft dar. Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist die Arbeitssicherheit, gemessen als Kennzahl TF2 (Häufigkeit von Unfällen mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung bezogen auf eine Million Arbeitsstunden).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nachfrage nach Glasverpackungen im Geschäftsjahr 2025 leicht stabilisiert. Trotzdem war eine generelle Überkapazität am Markt zu beobachten, welche einen erheblichen Druck auf die Verkaufspreise ausübte.

Der Umsatz des Berichtsjahres in Höhe von EUR 394,1 Mio. (Vorjahr: EUR 446,4 Mio.) lag deutlich unter der zum Jahresanfang erwarteten Größenordnung. Ursache für die Abnahme waren rückläufige Mengen und Preise. Die Umsatzrendite liegt bei -15 % (Vorjahr: 5,4%).

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung belief sich im Jahr 2025 auf EUR 67,1 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 13,5 Mio.) und wird durch die Horizon Holdings Germany GmbH ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 12,3% (Vorjahr: 12,6%), die Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung bei -129,1 % (Vorjahr: 25,9%).

Die Kennzahl für Arbeitssicherheit TF2 betrug im Geschäftsjahr 2025 1,9 (Vorjahr: 0,4) und hat sich somit deutlich verschlechtert.

Sowohl durch interne als auch durch externe Faktoren können sich für das Unternehmen Chancenpotenziale ergeben. Chancen sieht der Vorstand insbesondere in Premium-Segmenten wie Baby-nahrung, eingelegtem Gemüse und Spezialprodukten sowie der steigenden Nachfrage nach leichten, nachhaltigen und innovativen Glasverpackungen.

Verallia hat ein umfassendes Risiko-Management-System implementiert. Zum Bilanzstichtag hat Verallia insbesondere folgende Risiken identifiziert:

- Markt – und Absatzrisiko: Substitutionseffekte durch Geträndedosen, PET-Flaschen oder Kunststoffverpackungen

- Negative Entwicklungen bei Tochterunternehmen können außerplanmäßige Abschreibungen des Buchwertes der Beteiligungen oder Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausleihungen zur Folge haben.
- Risiko steigender Energiekosten
- Lange Laufzeiten von Investitionen

Im Rahmen der erwarteten Geschäfts- und Ertragslage geht der Vorstand für das Jahr 2026 von einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und einem deutlich höheren EBITDA im Vergleich zum Jahr 2025 aus. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand einen Wert der Kennzahl TF2 in Höhe von 0,85.

6. Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.

II. Wesentliche Geschäftsvorfälle

Schließung Werk Essen

Die Nachfrage in Deutschland bleibt verhalten, ohne klare Aussicht auf eine signifikante Erholung im mittelfristigen Zeitraum. In diesem Zusammenhang wurde die Entscheidung getroffen, das Werk in Essen zum 31. März 2026 zu schließen und die Produktionsvolumen nach Bad Wurzach, Neuburg und Wirges zu verlagern. Diese Maßnahme wurde im Februar 2026 der Belegschaft und der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

Da erwartet wird, dass die Vermögensgegenstände des Werkes Essen nicht zum Buchwert veräußert werden können, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf diese Anlagen in Höhe von TEUR 35.089 zum 31. Dezember 2025 vorgenommen. Von diesem Wert entfallen TEUR 34.511 auf Sachanlagen und TEUR 578 auf immaterielles Anlagevermögen. Der verbleibende Restbuchwert der Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.690 stellt den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag dar, welcher bestmöglich anhand der verfügbaren Informationen geschätzt wurde. Er steht für die erwarteten Verkaufserlöse bei künftiger Veräußerung der Anlagen. Die immateriellen Anlagen weisen zum 31. Dezember 2025 keinen Restbuchwert mehr aus.

Des Weiteren weist die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von TEUR 5.541 für sonstige Restrukturisierungskosten aus. Hierbei handelt es sich z.B. um erwartete Kosten für den Rückbau der Anlagen.

Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen

Zum 31.12.2024 wies die Gesellschaft eine Rückstellung für Restrukturierungen in Höhe von TEUR 7.717 aus. Diese Rückstellung bezog sich auf Maßnahmen zum Personalabbau, welche im Geschäftsjahr 2025 abgewickelt wurden. Zum 31.12.2025 besteht hierfür noch eine Rückstellung in Höhe von TEUR 20.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden weitere Maßnahmen zum Personalabbau beschlossen und umgesetzt. Bei einem ursprünglichen Volumen von TEUR 11.191 weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 hierfür noch eine Rückstellung in Höhe von TEUR 6.996 aus. Die Maßnahmen betreffen die Standorte Essen und Bad Wurzach.

III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

7. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 12. März 2026 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Verallia Deutschland AG, Bad Wurzach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verallia Deutschland AG, Bad Wurzach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives

Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

8. Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften (§§ 150 bis 160 AktG) aufgestellte **Jahresabschluss** unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025, bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang, und der **Lagebericht** für dieses Geschäftsjahr. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahin gehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Lageberichts hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind.
9. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die **sonstigen Informationen** i.S.d. ISA [DE] 720 (Revised), die in dem gleichlautenden Abschnitt unseres Bestätigungsvermerks, der in Abschnitt B dieses Prüfungsberichts wiedergegeben ist, genannt sind. Diese haben wir gelesen und dabei gewürdigt, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Auf Grundlage unserer Tätigkeit haben wir in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.
10. Die Beurteilung der Angemessenheit des **Versicherungsschutzes** der Gesellschaft, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war gleichfalls nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.

II. Art und Umfang der Prüfung

11. **Ausgangspunkt** unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.
12. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten **Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung** beachtet.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich nach § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

13. Hinsichtlich der wesentlichen Elemente unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes verweisen wir auf den Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ in unserem Bestätigungsvermerk (vgl. Abschnitt B „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“).
14. Ergänzend geben wir folgende Erläuterungen zu unserem **Prüfungsvorgehen**: Ausgehend von der Identifikation und Beurteilung der inhärenten Risiken für den Jahresabschluss und Lagebericht haben wir uns zunächst ein Verständnis von den für die Prüfung des Abschlusses relevanten internen Kontrollen sowie den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen der Verallia Deutschland verschafft.

Auf dieser Basis haben wir die Risiken festgestellt, die zu wesentlichen falschen Darstellungen in der Rechnungslegung führen können und dies bei der Bestimmung unseres weiteren Prüfungsvorgehens berücksichtigt. Im Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte sowie der zeitliche Ablauf unserer Prüfung und die Zusammensetzung des Prüfungsteams inklusive des Einsatzes von Spezialisten festgelegt.

15. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu den von uns bei der Jahresabschlussprüfung gesetzten **Prüfungsschwerpunkten**:
 - Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Mengengerüst und Bewertung der Vorräte
 - Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
16. Ausgehend von unserem Verständnis der für die Prüfung des Abschlusses relevanten internen Kontrollen haben wir in den Bereichen, in denen die Unternehmensleitung angemessene **interne Kontrollen** zur Begrenzung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen eingerichtet hat, Funktionstests durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen.

Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials und der zusätzlichen Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht ausgehen konnten, haben wir anschließend aussagebezogene Prüfungshandlungen, d.h. analytische Prüfungshandlungen, Einzelfallprüfungen oder eine Kombination von beidem vorgenommen. Einzelfallprüfungen wurden bei wirksamen Kontrollen auf ein nach prüferischem Ermessen notwendiges Maß reduziert.

Der überwiegende Teil der Abschlussposten wurde mit einer Kombination aus Funktionsprüfungen und aussagebezogenen Prüfungshandlungen geprüft.

Sofern wir keine Funktionsprüfungen vorgesehen haben oder nicht von wirksamen Kontrollen ausgehen konnten, haben wir im Wesentlichen aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

17. Im Rahmen der Einzelfallprüfungen von Abschlussposten der Gesellschaft haben wir folgende Unterlagen eingesehen:

- Handelsregistrauszüge,
- Liefer- und Leistungsverträge,
- Darlehensverträge,
- sonstige Geschäftsunterlagen.

18. Weiterhin haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beobachtung der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte an den Standorten Bad Wurzach, Essen, Wirges.
- Einholung und Auswertung von Rechtsanwaltsbestätigungen im Hinblick auf die Erfassung möglicher Risiken aus bestehenden oder schwebenden Rechtsstreitigkeiten.
- Einholung von Steuerberaterbestätigungen für die Prüfung der steuerlichen Verhältnisse und Risiken.
- Einholung von Saldenbestätigungen zum 31. Dezember 2025 zur Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- Zur Prüfung der geschäftlichen Beziehungen mit Kreditinstituten haben wir uns zum 31. Dezember 2025 Bankbestätigungen zukommen lassen.
- Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen und für Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen haben uns versicherungsmathematische **Gutachten von unabhängigen Sachverständigen** vorgelegen, deren Ergebnisse wir nutzen konnten.

19. Von den gesetzlichen Vertretern und den von ihnen beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten **Aufklärungen und Nachweise** erbracht worden.

Die gesetzlichen Vertreter haben uns die berufsübliche schriftliche **Vollständigkeitserklärung** zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erteilt.

D. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

20. Die **Buchführung** und das **Belegwesen** sind nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

2. Jahresabschluss

21. Im Jahresabschluss der Verallia Deutschland bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der rechtsformspezifischen Vorschriften sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in allen wesentlichen Belangen beachtet. Ergänzende Bestimmungen der Satzung waren nicht zu beachten.
22. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
23. **Der Anhang** entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.

3. Lagebericht

24. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

25. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.
26. Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen und den Einfluss, den Änderungen in

den Bewertungsgrundlagen insgesamt auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses haben, ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB).

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

27. Zur Angabe der Bewertungsmethoden der Abschlussposten verweisen wir auf den Anhang. Nach unseren Feststellungen sind die angewandten Bewertungsmethoden sachgerecht und erfüllen die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze.

E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Verallia Deutschland AG, Bad Wurzach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Stuttgart, den 12. März 2026

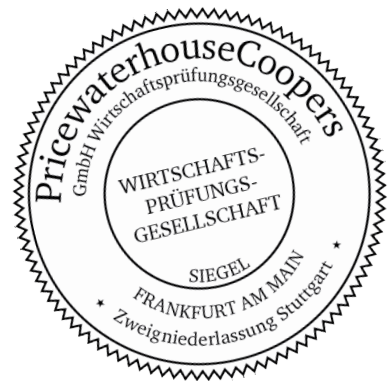
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Olaf Preller
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

ppa. Sandra Marquart
Wirtschaftsprüferin





Anlagen

Anlagenverzeichnis

- I. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
- II. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
 - 1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
 - 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025
 - 3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer
und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024

LAGEBERICHT DER VERALLIA DEUTSCHLAND AG ZUM 31. DEZEMBER 2025

Der Lagebericht der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Unternehmensstruktur

Die 1946 gegründete Verallia Deutschland AG – mit Hauptsitz in Bad Wurzach – ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht, die seit dem Squeeze-out, der am 06. Dezember 2022 rechtswirksam wurde, nicht mehr am Regulierten Markt gehandelt wird. Gegenstand des Unternehmens sind im Wesentlichen die Herstellung und der Vertrieb von Glasverpackungen.

Zum Unternehmen gehören vier deutsche Produktionsstätten. Diese befinden sich in Bad Wurzach, Neuburg an der Donau, Essen und Wirges im Westerwald. Tochterunternehmen in Osteuropa sind JSC "Kavminsteklo" in Mineralnye Vody und JSC Kamyshinsky Steklotarny Zavod in Kamyshin bei Wolgograd in Russland sowie die Private JSC "Verallia Ukraine" in Rivne, Ukraine.

Der Stimmrechtsanteil der Verallia S.A. an der Verallia Deutschland AG beträgt durch indirekte Beteiligung seit dem Squeeze-out 100 %. Die direkte Beteiligung wird gehalten von der Horizon Holdings Germany GmbH, Bad Wurzach, mit 91,7 % sowie der Verallia Packaging SAS, Courbevoie, Frankreich, mit 8,3 %.

Die eigenständige Verallia Gruppe (Verallia S.A., Courbevoie, und ihre Tochtergesellschaften) ist einer der Weltmarktführer für Glasverpackungen, u.a. auf den Premiummärkten Wein, Sekt, Spirituosen und Lebensmittel.

In Deutschland gehört die Verallia Deutschland AG zu den führenden Anbietern für Behälterglas. Es werden Flaschen und Gläser produziert, mit denen die Hersteller sowohl der Getränke- als auch der Nahrungsmittelindustrie im In- und angrenzenden Ausland beliefert werden. Das Produktportfolio der Verallia Deutschland AG ist mit den Getränkebereichen Wein/Sekt, Bier, alkoholfreie Getränke und Spirituosen sowie dem breiten Segment Lebensmittel gut aufgestellt und deshalb komplett markt- und wettbewerbsfähig. Den strategischen Schwerpunkt bilden die Bereiche, in denen Glasverpackungen besonders als Verpackungsart geeignet sind.

Unternehmenssteuerung

Das Steuerungssystem bei der Verallia Deutschland AG ist darauf ausgerichtet, das Unternehmen bei der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen. Ein Kernelement stellt die Unternehmensplanung dar. Über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren werden in diesem Prozess alle wesentlichen Faktoren des Unternehmens geplant. Ergänzend kommt ein jährlicher Budgetprozess hinzu. In vierteljährlichen Abständen erfolgt eine Aktualisierung der Erwartungen für das laufende Jahr gemäß der aktuellen Geschäftsentwicklung. Ein monatliches Berichtswesen informiert zudem über den aktuellen Geschäftsverlauf, bildet eine weitere Grundlage für Entscheidungen und ermöglicht ein zeitnahes Reagieren und Gegensteuern bei unerwünschten Entwicklungen.

Die Steuerung des Unternehmens wird durch ausgewählte Kennzahlen unterstützt. Es werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren herangezogen. Diese werden im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung überwacht und unterliegen einer ständigen Optimierung.

Aufgrund der Zugehörigkeit zum internationalen Verallia-Konzern dienen bei der Verallia Deutschland AG der Umsatz und das Operative Ergebnis vor Abschreibungen und Zuschreibungen (EBITDA) nach IFRS als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren. Diese entsprechen näherungsweise den jeweiligen HGB-Kennzahlen.

Im nichtfinanziellen Bereich ist das Thema Arbeitssicherheit als bedeutsam definiert. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz bildet das zentrale Fundament der Sicherheitskultur von Verallia, dessen Entwicklung kontinuierlich verfolgt wird. Aus diesem Grund wird hierzu ein spezieller Indikator (TF2) berechnet, der den Stand der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung aufzeigt. Im nichtfinanziellen Bereich wird außerdem die Anzahl der neuen Produkte als Kenngröße herangezogen. Zudem nehmen die Themen Energie und CO₂, vor dem Hintergrund des Gesamtenergieverbrauchs und der zunehmenden Preisvolatilität, immer bedeutenderen Raum ein.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Global

Die Weltkonjunktur entwickelte sich 2025 – dem Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) zufolge – trotz geopolitischer Spannungen und Handelskonflikten robust, auch wenn sich die Dynamik zuletzt leicht abschwächte. Impulse kamen vor allem vom KI-Boom und einer insgesamt expansiven Finanzpolitik. Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) sieht die zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft als Belastung für die Konjunktur. Trotz resilienter Entwicklung mit 2,3 Prozent Wachstum verliert der globale Warenhandel an Dynamik.

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum war gemäß der Europäischen Zentralbank (EZB) in der ersten Jahreshälfte 2025 von Handelszöllen und Unsicherheit geprägt, was zu starken Schwankungen führte. Lässt man die Volatilität durch irische Daten außer Acht, blieb das Wachstum im übrigen Euroraum stabil. Für das Gesamtjahr wird ein Anstieg des realen BIP um 1,2 %, erwartet. Positive Impulse kommen von steigenden Reallöhnen, Beschäftigung und fiskalischen Maßnahmen, während höhere Zölle und die Aufwertung des Euro dämpfend wirken. Die Inflation verharrt 2025 bei rund 2 % im Einklang mit dem mittelfristigen Ziel der EZB.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft befindet sich Ende 2025 weiterhin in einer Phase der Stagnation, nachdem sie in den Vorjahren mehrfach geschrumpft ist. Die EU-Kommission erwartet für 2025 lediglich ein BIP-Wachstum von 0,2 %, geprägt von schwachen Exporten, hohen Unsicherheiten und verhaltenen Investitionen. Auch die OECD rechnet für 2025 nur mit einem moderaten Wachstum von 0,3 %, belastet durch hohe Energiepreise, schwache Auslandsnachfrage und strukturelle Herausforderungen in der Industrie. Gleichzeitig zeigen späte Prognosen des Jahres 2025, dass eine spürbare Erholung erst 2026 erwartet wird.

Die Inflation bleibt zum Jahresende 2025 auf einem moderaten Niveau: Die EU-Kommission erwartet für 2025 eine Teuerungsrate von 2,3 %. Auch die Bundesbank verweist in ihrer Dezember-Prognose 2025 darauf, dass die Inflation langsamer zurückgeht als zuvor erwartet – unter anderem wegen anhaltend hoher Lohnsteigerungen –, jedoch insgesamt auf ein Niveau um 2 % bis 2,3 % zusteuert. Insgesamt zeigt sich das wirtschaftliche Umfeld Ende 2025 durch Schwäche im Außenhandel, gedämpfte Investitionsbereitschaft und anhaltende strukturelle Belastungen geprägt, während gleichzeitig erste Anzeichen für eine langsame konjunkturelle Erholung ab 2026 sichtbar werden.

Das Jahr 2025 brachte für die Glasindustrie erneut enorme Herausforderungen unter anderem durch verändertes Konsumverhalten, insbesondere bei alkoholhaltigen Getränken.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der Verallia Deutschland AG umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Glasverpackungen für Getränke und Lebensmittel. Damit ist das Unternehmen mittel- und langfristig betrachtet weiterhin in seinem Kernmarkt tätig. Nach einem signifikanten Rückgang der Nachfrage nach Glasverpackungen im Jahr 2024 hat sich die Situation im Jahr 2025 leicht stabilisiert. Das makroökonomische Umfeld blieb herausfordernd. Demografischer Wandel und verändertes Konsumverhalten führen weiterhin zu einer geringen Nachfrage an alkoholischen Getränken. Dies führte zu einer generellen Überkapazität im Markt, die erheblichen Druck auf die Verkaufspreise ausübte.

Der Gesamtbeerabsatz der deutscher Brauereien lag in 2025 laut statistischem Bundesamt ca. 6,0 % unter 2024. Das Exportgeschäft deutscher Brauereien hat sich weiterhin verschlechtert. Biermischgetränke waren mit einem geringen Absatzverlust weniger betroffen. Die Präferenz der jüngeren Generationen zu Getränkedosen setzt sich fort.

Im Bereich der alkoholfreien Getränke hat sich das Konsumverhalten und der Trend zu günstigeren Verpackungsalternativen stabilisiert. Dies beinhaltet die steigende Nachfrage nach alkoholfreien Getränken in Glas.

Im Weinsegment setzt sich der Konsumrückgang fort. Hauptursachen sind die zunehmende Preissensibilität der Verbraucher, der demografische Wandel sowie ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein, das den Alkoholkonsum insgesamt reduziert. Dieser rückläufige Trend ist auch im Schaumweinsegment und im Spirituosensegment zu sehen.

Die Nachfrage im Lebensmittelsegment in 2025 liegt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die Ernte von Gemüse, das typischer Weise in Konserven verpackt wird, in Deutschland wurde aufgrund von Witterungsbedingungen verzögert. Ein ungewöhnlich trockenes Frühjahr erschwerte die Aussaat, während starke Niederschläge und Gewitter im Sommer die Erntearbeiten unterbrachen. Diese Kombination führte zu einem späteren Erntebeginn. Andere Märkte wie Babynahrung, Kaffee, Marmeladen, Honig und ähnliche blieben weitgehend stabil.

Der rückläufige Glasverbrauch ist ein Trend, der den gesamten europäischen Markt betrifft, wobei die Auswirkungen je nach Land unterschiedlich stark ausfallen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Bei der Verallia Deutschland AG betrug der Umsatz 394,1 Mio. Euro (Vorjahr: 446,4 Mio. Euro). Er lag damit unter dem Vorjahresniveau und entsprechend auch unter der zum Jahresanfang erwarteten Größenordnung. Sowohl die Mengen als auch die Preise waren im Geschäftsjahr rückläufig.

Ergebnisentwicklung

Der Jahresfehlbetrag der Verallia Deutschland AG betrug im Geschäftsjahr aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags 0,0 Mio. Euro. Der Fehlbetrag in Höhe von 67,1 Mio. Euro wird durch die Horizon Holdings Germany GmbH ausgeglichen (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro Gewinn abgeführt). Trotz nahezu unverändertem Lagerbestand führten niedrigere Bewertungspreise zu einem Rückgang der Bestandsveränderungen von 5,5 Mio. Euro auf -0,8 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von 13,2 Mio. Euro auf 5 Mio. Euro. Der Rückgang ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr deutlich weniger Rückstellungen aufgelöst wurden. Der Materialaufwand entwickelte sich entlang der Verkaufsmengen und reduzierte sich von 195,4 Mio. Euro auf 188,4 Mio. Euro. Im Personalaufwand sind Aufwendungen aus Restrukturierung i.H.v. 12,8 Mio. Euro enthalten. Die Abschreibungen erhöhten sich von 34,9 Mio. Euro auf 65,1 Mio. Euro. Der Anstieg der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf zusätzliche außerplanmäßige Wertminderungen im Zusammenhang mit der Schließung des Produktionsstandortes in Essen zurückzuführen. Das Finanzergebnis stieg infolge eines geringeren Zinsaufwandes und höheren Erträgen aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen von -10,1 Mio. Euro auf -7,6 Mio. Euro. Die Umsatzrendite der Verallia Deutschland AG liegt bei -15 % (Vorjahr: 5,4 %).

Das handelsrechtliche EBITDA in Höhe von 6,0 Mio. Euro hat sich im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 59,1 Mio. Euro) sichtbar verschlechtert und liegt damit deutlich unter der zu Beginn des Geschäftsjahres erwarteten Größenordnung.

GuV der Verallia Deutschland AG			
in TEUR	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	394.116	446.363	-11,7%
Bestandsveränderung	-758	5.487	-113,8%
Sonstige betriebliche Erträge	4.959	13.165	-62,3%
Materialaufwand	-188.371	-195.441	-3,6%
Personalaufwand	-107.745	-110.463	-2,5%
Abschreibungen	-65.135	-34.935	86,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96.220	-100.002	-3,8%
Betriebsergebnis	-59.154	24.174	-344,7%
Finanzergebnis	-7.561	-10.038	24,7%
Ergebnis vor Steuern	-66.715	14.136	-572,0%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94	-33	-
Ergebnis nach Steuern	-66.809	14.103	-573,7%
Sonstige Steuern	-331	-640	-48,3%
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne / Verluste	67.140	-13.463	-598,7%
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	-	-	-

Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr war ein Anstieg der Bilanzsumme von 413,6 Mio. Euro auf 422,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Auf der Aktivseite verringerte sich der Bestand an immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen um 51,2 Mio. Euro. Hauptursache hierfür liegt in der zusätzlichen außerplanmäßigen Wertminderung im Zusammenhang mit der Schließung des Produktionsstandortes in Essen. Dagegen stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 20,2 Mio. Euro auf 82,3 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund höheren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber der Gesellschafterin in Höhe des Jahresfehlbetrags (67,1 Mio €). Darüber hinaus gab es innerhalb der einzelnen Aktiva nur relativ geringe Veränderungen.

Aktiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	177	948
II. Sachanlagen	142.005	192.430
III. Finanzanlagen	130.502	130.902
	272.684	324.280
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	66.390	68.061
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.167	3.963
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	80.119	16.256
	82.286	20.219
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	692	426
	149.368	88.706
C. Rechnungsabgrenzungsposten	440	641
Summe Aktiva	422.492	413.627

Bei den Passiva verringerten sich die Rückstellungen um 2,0 Mio. € hauptsächlich durch den Rückgang der Pensions- und Personalarückstellungen sowie in den sonstigen Rückstellungen. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten um 10,9 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 12,3 % leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 12,6 %). Die Eigenkapitalrendite vor Gewinnabführung betrug -129,1 % (Vorjahr: 25,9 %).

Passiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	25.753	25.753
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	-	-
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-	-
	52.002	52.002
B. Sonderposten Investitionsförderung	2.604	2.606
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	-	1
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60.993	64.528
2. Steuerrückstellungen	7	10
3. Sonstige Rückstellungen	33.920	32.357
	94.920	96.895
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten	272.933	262.063
	272.933	262.063
F. Rechnungsabgrenzungsposten	33	60
Summe Passiva	422.492	413.627

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zu den nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf den Punkt „Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte“ des Anhangs.

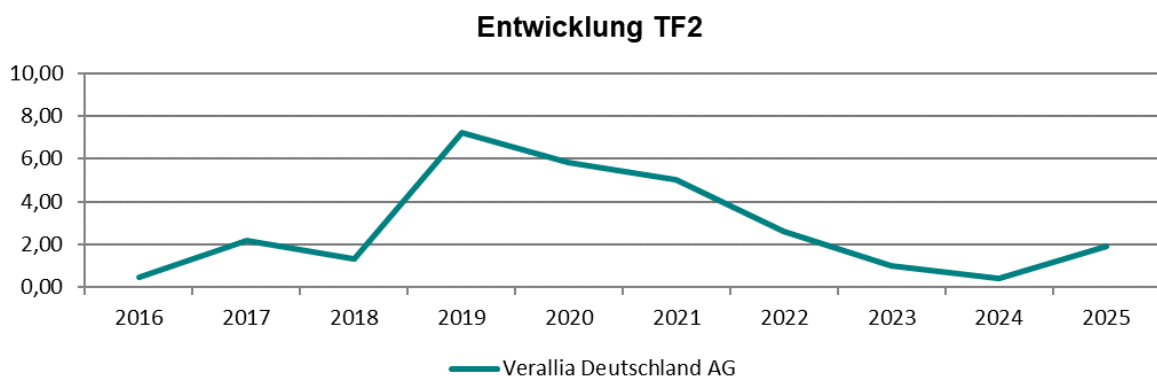
NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Arbeitssicherheit

Sicheres Verhalten bei der Arbeit, fortschrittlicher Umweltschutz und ein Höchstmaß an Gesundheitsschutz sind bei Verallia Deutschland ein wichtiges Unternehmensziel und zentraler Bestandteil des EHS-Managementsystems, das die Elemente Environment (Umwelt), Health (Gesundheit) und Safety (Sicherheit) umfasst. Die Erhaltung der körperlichen Unversehrtheit sämtlicher beschäftigter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat uneingeschränkte Priorität. Deshalb lautet das Sicherheitsmotto „Null Arbeitsunfälle“ und „Null berufsbedingte Krankheiten“.

Die Entwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird durch den Indikator TF2 abgebildet. Hierbei gibt die Kennzahl TF2 die Häufigkeit von Unfällen mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung bezogen auf eine Million Arbeitsstunden an. Es werden sowohl alle Unfälle berücksichtigt, die zu einem Arbeitszeitausfall von mehr als 24 Stunden geführt haben, als auch solche, bei denen eine Behandlung erforderlich war, aber die Wiederkehr an den Arbeitsplatz innerhalb von 24 Stunden erfolgte. Die Unfallereignisse werden in systematischen Unfallanalysen behandelt, um die tiefliegenden Ursachen zu identifizieren und zu beheben. Alle Erste-Hilfe-Maßnahmen (TF3) werden ebenso erfasst, dokumentiert und durch Abteilungsleiter und Sicherheitsfachkräfte analysiert. Hieraus werden Schwerpunkte und Maßnahmen abgeleitet.

Zum Stand 31. Dezember 2025 ist an den Standorten der Verallia Deutschland AG, für die Kennzahl TF2 ein Wert von 1,9 zu verzeichnen. Dieser Stand an Unfällen mit Arbeitszeitausfall stellt eine deutliche Verschlechterung zum Jahr 2024 (TF2 = 0,4) dar und liegt deutlich oberhalb der Erwartungen. Aus diesem Grund wurde bereits in Q2 2025 eine Sonderaktion zur Arbeitssicherheit gestartet, bei der insbesondere das mittlere Management im Fokus von Schulungen stand. Nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Indikators in Deutschland im Zeitverlauf.



Forschung und Entwicklung

Um unserem Anspruch bei Verallia Deutschland gerecht zu werden, Glas neu zu denken – für eine nachhaltige Zukunft, arbeiten wir im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) sowohl kontinuierlich an der Optimierung unserer Prozesse als auch an gezielten Produktinnovationen.

Um Glas vollständig nachhaltig zu gestalten, engagieren wir uns zudem über unser Kerngeschäft hinaus: Wir stärken Recyclingsysteme und fördern Wiederverwendung – beispielsweise durch die Aufbereitung ausgedienter Photovoltaikmodule, deren Komponenten zu Scherben verarbeitet und als Rohstoffe wiedergewonnen werden.

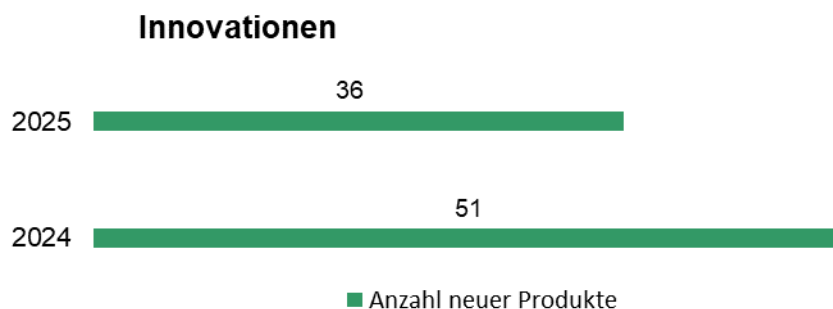
Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Energie- und CO₂-Transformation. So bereiten wir ab 2025 die Elektrifizierung der nächsten Generation unserer Schmelzwannen vor – sowohl konstruktiv als auch hinsichtlich des Netzanschlusses. Parallel dazu entwickeln wir weitere leichtgewichtige Verpackungsgläser sowie Weinflaschen der „AIR Range“.

Integraler Bestandteil aller F&E-Projekte sind zudem Verbesserungen in der Arbeitssicherheit, etwa durch neue Schutzkonzepte an IS-Maschinen, sowie Fortschritte bei der Digitalisierung durch den Einsatz von KI-basierten Kamerasystemen. Projekte zur Steigerung der Produktivität sind ebenso selbstverständlich wie solche zur Kostenoptimierung im Sinne des Total Cost of Ownership (TCO). Diese

Initiativen werden unternehmensintern vom Technischen Zentrum in Kooperation mit werkübergreifenden Kompetenzteams vorangetrieben oder in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten, Kunden, den Forschungseinrichtungen von Verallia sowie Hochschulen und weiteren externen Partnern entwickelt und umgesetzt.

Bei der Verallia Deutschland AG ist zudem ein etabliertes Vorschlagswesen verankert, über das Mitarbeitende ihre Ideen zur Verbesserung betrieblicher Abläufe einbringen können.

Im Jahr 2025 konnten mehrere Innovationen erfolgreich realisiert werden. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl neuer Produkte der Verallia Deutschland AG:



Energie

Der Energieverbrauch (speziell der Verbrauch von Erdgas und Strom) stellt einen wesentlichen Kostenfaktor bei der Glasherstellung dar. Nicht nur deshalb stehen die Optimierung des Energieeinsatzes und die Reduzierung des Verbrauchs stets im Fokus der Verallia Deutschland AG. Der Gesamtenergieverbrauch der vier deutschen Werke bezogen auf die Hauptenergieträger belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1,27 TWh (Vorjahr: 1,51 TWh).

Die Commodities des Energiehandels reagieren immer empfindlich auf das Weltgeschehen. Dennoch ist das Preisniveau an den Energiebörsen und für alle Werke der Verallia Deutschland AG bei Strom gesunken und bei Gas leicht gestiegen.

Die Bundesnetzagentur schätzt die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im Augenblick als gering ein. Die Gasversorgungslage hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Deutschland verfügt über unterschiedliche Importmöglichkeiten. Gasmengen können über Pipelines (insb. aus Norwegen) sowie über LNG-Terminals importiert werden. Außerdem hat Deutschland in den vergangenen Jahren die Gasflüsse von einem sogenannten Ost-West-Fluss auf einen Nord/West-Ost-Fluss umgestellt, sodass weitere Importmöglichkeiten über Frankreich und Belgien erschlossen worden sind.

Die deutschen Gasspeicher sind ein wichtiger Versorgungsbaustein, aber keineswegs allein relevant. Deutschland verfügt über ausreichende Import- und Speichermöglichkeiten.

Für eine mögliche Gasmangellage ist die Verallia Deutschland AG aber in allen Werken vorbereitet, teilweise ist eine Substitution durch alternative Brennstoffe möglich.

Zusätzlich hat der CO₂-Preis für europäische Emissionszertifikate mittlerweile ein marktbestimmendes Preisniveau erreicht. Der Trend ist aktuell steigend; da sich die zukünftige Preisentwicklung aber schwer abschätzen lässt, überwacht die Verallia Deutschland AG die Preisentwicklungen kontinuierlich, sorgfältig und auf lange Sicht bedacht.

CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Sowohl durch interne als auch externe Faktoren können sich für das Unternehmen Chancenpotenziale ergeben. Diese werden bei der Verallia Deutschland AG regelmäßig identifiziert und bewertet. Ziel ist es, Chancen und Potenziale frühzeitig zu erkennen und für ein profitables Wachstum optimal zu nutzen. Sie sollen uns dabei unterstützen, unsere Unternehmensziele zu erreichen und langfristig erfolgreich zu sein. Im Rahmen des Chancenmanagements erfolgt durch den Vorstand und das Controlling ein systematischer Umgang mit diesen Chancen, wobei ein wesentlicher Bestandteil die Unternehmensplanung darstellt. Die regelmäßige Erfassung und Dokumentation der Chancen sollen deren Realisierung unterstützen.

Einzelchancen

Strategie und Makroökonomie

Der Lebensmittelmarkt setzt weiterhin auf Glasverpackungen, da Nachhaltigkeit und Wiederverwendbarkeit bei Verbrauchern zunehmend im Fokus stehen. Glas ist als chemisch neutrales und unbegrenzt recycelbares Material die bevorzugte Wahl. Verallia hat in diesem vielfältigen Markt großes Potenzial, insbesondere in Premium-Segmenten wie Babynahrung, eingelegtem Gemüse und Spezialprodukten. Der Ausbau der Marktpresenz in diesen Bereichen bietet Chancen für ein nachhaltiges Wachstum.

Die steigende Nachfrage nach leichten Glasverpackungen eröffnet weitere Perspektiven. Mit innovativen Lösungen kann Verallia die Vorreiterrolle in diesem Trend übernehmen, da leichtes Glas Materialverbrauch, Logistikkosten und CO₂-Emissionen reduziert. Dies entspricht den wachsenden Anforderungen an umweltfreundliche Verpackungen und stärkt gleichzeitig die Kundenbindung. Im Getränkebereich entstehen zusätzliche Chancen durch Investitionen in neue und leichtgewichtige Flaschensigns und die wachsende Nachfrage nach Premium-Produkten, insbesondere in regionalen und exportorientierten Segmenten. Eine verstärkte Verbraucheraufklärung zu den Vorteilen von Glas kann zudem helfen, Glas als bevorzugte Verpackungslösung weiter zu etablieren.

Operatives Geschäft

Im Bereich der Glasherstellung und -fertigung werden Chancen insbesondere darin gesehen, weiter die Kosten zu senken und gleichzeitig die Produktqualität zu verbessern. Durch Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse sehen wir weiteres Potenzial. Einen wesentlichen Beitrag leistet dazu unser Produktionssystem VIM (Verallia Industrial Management). Durch Benchmarking und Erfahrungsaustausch zwischen den Verallia Werken weltweit, durch systematisches Nutzen von Verbesserungswerkzeugen und detaillierten Verlustanalysen können neue Lösungen identifiziert sowie weitere Verbesserungspotenziale sichtbar gemacht werden. Konkrete Potenziale werden zum Beispiel durch eine verbesserte Auslastung der Wannen und Linien, in einer Effizienzsteigerung sowie in weiteren Prozessoptimierungen gesehen. Ferner bringt uns die Arbeit mit dem Produktionssystem VIM nachhaltig auf ein besseres Qualitätsniveau zum Vorteil der Kunden.

Ein sehr entscheidender Kostenfaktor stellt der Energiebereich dar. Dabei spielen nicht nur der Energieverbrauch und die verstärkte Nutzung alternativer Energiequellen – beispielsweise der Einsatz von Synthesegas zur Reduzierung von CO₂-Emissionen – eine zentrale Rolle. Auch die zukünftigen Verbrauchsstrukturen mit ihren Jahresnutzungsstunden stellen wichtige Rahmenbedingungen dar. So wird die bisherige 7.000-Stunden-Regelung zur Netzentgeltvergünstigung entfallen; an ihre Stelle tritt eine neue, bislang nicht definierte Flexibilitätsregelung.

Die erfolgreiche Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2018 für den Zeitraum 2024 bis 2027 in allen deutschen Werken bestätigt, dass ein professionelles Energiemanagementsystem implementiert ist, das kontinuierlich weitere Verbesserungspotenziale identifiziert und realisiert.

Personal und Soziales

Die zentralen Schwerpunkte im Personal- und Sozialbereich liegen in den Feldern Innovation, Qualifizierung, Gesundheitsmanagement und moderner Arbeitskultur.

Innovation bildet dabei einen wesentlichen Wachstumstreiber des Unternehmens und wird maßgeblich durch die Kenntnisse, die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeitenden geprägt. Sie entsteht sowohl in der Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse und organisatorischen Abläufe als auch in der kontinuierlichen Optimierung unseres Produktangebots. Neben klassischer Projektarbeit trägt insbesondere das betriebliche Vorschlagswesen i-pool dazu bei, neue Impulse zu setzen. Mitarbeitende an allen Standorten können ihre Ideen aktiv einbringen und so direkt zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beitragen.

Ein strukturiertes Qualifizierungs- und Weiterbildungssystem bildet die Grundlage für innovationsfähige und leistungsstarke Teams. Sowohl Onboarding-Prozesse als auch kontinuierliche Entwicklungsmaßnahmen werden systematisch gesteuert und orientieren sich an vorhandenen Kompetenzen sowie identifizierten Qualifikationsbedarfen. Hierbei kommen interne Trainingsprogramme ebenso zum Einsatz wie externe Schulungsangebote.

Die Verallia Deutschland AG hat in den vergangenen Jahren das digitale Lernen deutlich ausgeweitet: E-Learning-Module, digitale Lernpfade sowie ein erweitertes Learning-Management-System ermöglichen flexible Weiterbildungsformate für alle Beschäftigtengruppen – von Auszubildenden bis hin zu Fach- und Führungskräften. Die Digitalisierung von Lerninhalten sowie moderne Tools zur Kompetenzanalyse leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und Mitarbeiterbindung.

Parallel dazu verändert die zunehmende Nutzung hybrider und flexibler Arbeitsmodelle den Arbeitsalltag, insbesondere in administrativen Bereichen. Diese Entwicklungen fließen in die Gestaltung unserer Qualifizierungsangebote, Führungskonzepte und Gesundheitsmaßnahmen ein. Ziel ist es, eine moderne, flexible und zugleich stabile Arbeitsumgebung zu schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erhaltung und Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Neben klassischen Präventionsmaßnahmen und ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen gewinnt die psychische Gesundheit weiter an Bedeutung. Angebote wie Resilienztrainings, Stresspräventionsmaßnahmen oder vertrauliche Beratungsangebote können einen wichtigen Beitrag leisten, Belastungen frühzeitig abzufangen. Ergänzende Programme wie Firmenläufe, Sportgruppen oder bewegungsorientierte Teamaktivitäten unterstützen darüber hinaus eine aktive und gesundheitsbewusste Unternehmenskultur.

Auch im Sinne sozialer Nachhaltigkeit verfolgt das Unternehmen das Ziel, eine verantwortungsbewusste und inklusive Arbeitsumgebung zu schaffen. Dazu zählen Aspekte wie ein wertschätzendes Miteinander, Chancengleichheit, Vielfalt sowie eine verantwortungsvolle und transparente Führungskultur. Im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte setzt das Unternehmen zudem auf modernes Employer Branding, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen sowie den kontinuierlichen Ausbau attraktiver Entwicklungs- und Gesundheitsangebote.

Umwelt, Gesundheit, Sicherheit

Chancen ergeben sich auch durch das zunehmend in den Fokus rückende Thema Nachhaltigkeit. Diese Thematik wird auf allen Ebenen der Politik, vom Handel, bei unseren Kunden und wesentlich von Verbrauchern sowie Umwelt- und Verbrauchervereinigungen diskutiert. Hier kann sich Glas besonders als Werkstoff mit seiner Recyclingfähigkeit, in sich permanent optimierenden und energiesparenden geschlossenen Kreisläufen und mit seinen zahlreich vorhandenen natürlichen und regionalen Rohstoffen hervorheben.

Aber nicht nur durch die Herstellung von Glas, sondern auch durch innovatives Design und konzeptionelle ökonomische Auswahl von anderen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingesetzten Materialien, wie beispielsweise Verschlüssen, Etiketten und Umverpackungen, die bis zum Verbraucher benötigt werden, lassen sich nachhaltige Verbesserungen erzielen. Diese nachhaltigen Verpackungskonzepte werden durch gezielte Kundenberatung und Engineering von einem speziell geschulten Team entwickelt, um den gestiegenen Bedarf an nachhaltigen Produkten zu erfüllen und somit Chancen für neue Glasanwendungen zu generieren.

Das Abwärmekonzept unseres Werkes in Neuburg, bei der die vorhandene Abwärme über das Nahwärmenetz den regionalen Industriebetrieben sowie den Privathaushalten zur Verfügung gestellt wird, zeigt unsere Mitwirkung an nachhaltigen und ressourcenschonenden Lösungen. Weitere wesentliche Projekte zur Nutzung der Chancen im Rahmen der Nachhaltigkeit und zur Verbesserung der Umwelt konnten in den Werken Bad Wurzach mit der Installation von Gemeindevorwärmern und in Essen mit der Nutzung von Kokereigas umgesetzt werden.

RISIKOBERICHT

Das unternehmerische Handeln im nationalen und internationalen Umfeld setzt die Verallia Deutschland AG einer Vielzahl von Risiken aus. Der Erfolg des Unternehmens wird wesentlich durch das frühzeitige Erkennen dieser Risiken sowie einem bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Durch das implementierte Risikomanagementsystem (RMS) wird ein vorausschauendes Handeln sichergestellt. Die Identifizierung und transparente Darstellung der Risiken sowie die getroffenen Steuerungsmaßnahmen sind die Basis für die langfristige Sicherung des Unternehmens und seiner erfolgreichen Weiterentwicklung in der Zukunft. Die Risikopolitik ist an die Geschäftsstrategie angepasst. In ihrem Rahmen werden kontinuierlich Vorkehrungen getroffen, um Risiken möglichst zu vermeiden oder zu minimieren.

Die Risikostruktur setzt sich aus branchenspezifischen Risiken, die die Mitbewerber im Behälterglasgeschäft gleichermaßen betreffen, und aus individuellen Risiken der Verallia Deutschland AG zusammen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Unter Risikomanagement versteht die Verallia Deutschland AG nachvollziehbare und systematische Vorgehensweisen zur Identifizierung, Dokumentierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von potenziellen Risiken sowie die Auswahl und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung und -verringerung.

Verallia Deutschland hat ein umfassendes RMS implementiert, um Risiken frühzeitig erkennen und in Abwägung mit den entsprechenden Chancen beurteilen, minimieren und steuern zu können.

Das RMS der Verallia Deutschland AG ist in die allgemeine Unternehmenssteuerung integriert, wird kontinuierlich weiterentwickelt und setzt sich im Wesentlichen aus den folgenden Elementen zusammen:

- Risikofrüherkennungssystem
- Verallia Industrial Management (VIM)
- Internes Kontrollsystem (IKS) / inkl. Fraud-Prävention
- Self-Assessments (IT-Security, Business Control)
- Complianceprogramm
- interne und externe Audits

Diese Bestandteile des RMS dienen der Steuerung und Überwachung der Geschäftsprozesse. Darüber hinaus nutzt die Konzernleitung ihre umfassende Kenntnis der Märkte. Diese beruht auf langjährigen Kontakten zu Kunden, Lieferanten und Verbänden. Außerdem verfolgt Verallia das Ziel einer kontinuierlichen Sensibilisierung der Fach- und Führungskräfte für das Risikomanagement, u. a. durch Online-Schulungen.

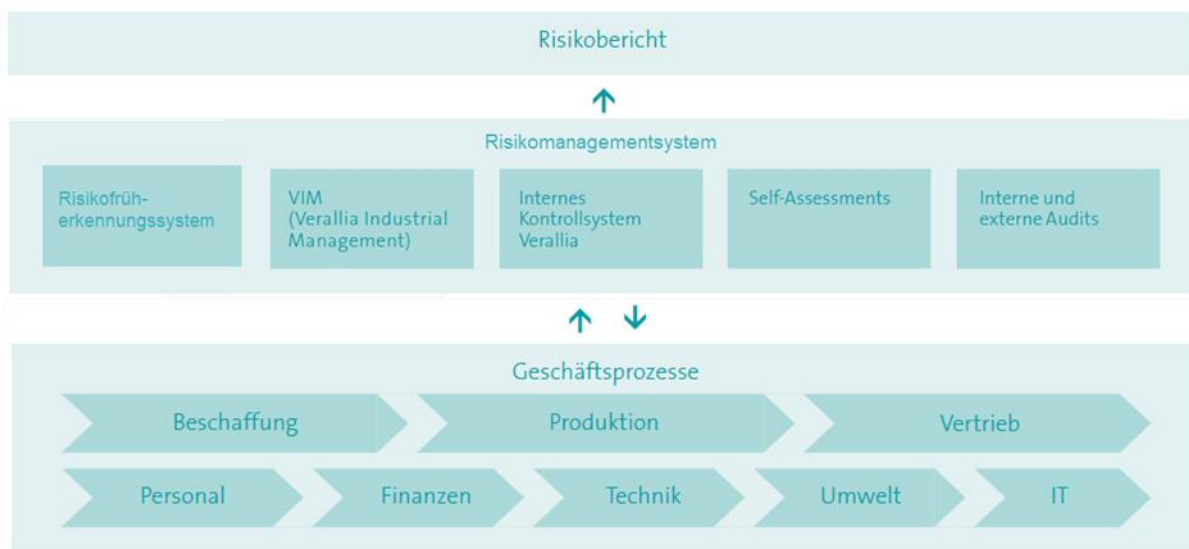
Das Produktionssystem VIM (Verallia Industrial Management) bildet den Rahmen für die Handlungsabläufe im gesamten Unternehmen ab. Alle Prozesse wurden hinsichtlich ihrer Teilhabe an den fünf Säulen EHS (Umwelt, Gesundheit, Sicherheit), Qualität, Supply Chain, Leistung und Team durchleuchtet und in einem Managementhandbuch zusammengeführt. Kontinuierliche Verbesserungen der Abläufe und Anpassungen an Veränderungen des Marktes sowie der Kundenanforderungen, der gesetzlichen Vorgaben und sicheren Arbeitsabläufe sind die Grundelemente eines zielorientierten Managementsystems.

Das IKS der Verallia Deutschland AG ist in das konzernweite Verallia IKS eingebettet, das auf den Referenzrahmen für Prinzipien der internen Kontrollen der französischen Finanzmarktaufsicht Bezug nimmt und darauf abzielt, die wesentlichen Risiken zu beherrschen. Im ‚Referenzhandbuch Interne Kontrolle‘ sind die grundsätzlichen Ziele je Prozess und die zugehörigen organisatorischen Anforderungen dargestellt. Daraus abgeleitet werden je Prozess mögliche Prozessrisiken aufgezeigt und deren etwaige Ursachen beschrieben. Ergänzend werden mögliche Kontrollen zur Risikoabdeckung dargestellt. Prozessorganisation, -risiken und -kontrollen müssen anschließend durch die jeweiligen Einheiten evaluiert und an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Es handelt sich hierbei um einen fortgesetzten und dauerhaften Prozess mit mehreren Schritten, der die Ausübung der internen Kontrollen kontinuierlich verbessert.

Auf Ebene der Verallia Deutschland AG wurden die individuellen Risiken identifiziert, dokumentiert und priorisiert. Dazu wurde eine Übersicht über mögliche Risikokategorien erstellt. Für jede Risikokategorie wurden Verantwortliche benannt und die verfügbaren Unterlagen zur Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation zusammengestellt. Maßnahmen der kurzfristigen und langfristigen Risikosteuerung, die Verantwortlichkeiten, ein ggf. möglicher finanzieller Einfluss sowie der Bedarf einer Investition sind je Risiko angegeben. Diese Risikobewertung ist eingebettet in das konzernweite Risikomanagementsystem der Verallia Gruppe.

Initiiert durch Verallia werden umfassende Self-Assessments konzernweit durchgeführt, bei denen sich die einzelnen Einheiten anhand von umfangreichen Fragebögen selbst bewerten. Die Aussagen im Rahmen der Self-Assessments werden teilweise durch prozessunabhängige Personen in Audits validiert.

Durch interne und externe Audits werden einzelne Bestandteile des Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft. Das Risikomanagementsystem ist konzernweit implementiert. Damit werden Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften getroffen. Unser Anspruch ist es, den durch die Audits bestätigten hohen Standard zu halten, neue Entwicklungen zu antizipieren und noch besser zu werden.

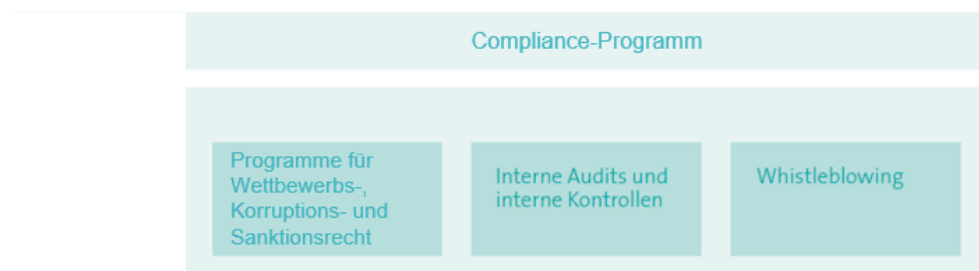


Auf der Basis des oben dargestellten Risikomanagementsystems identifiziert und bewertet die Verallia Deutschland AG die verschiedenen strategischen und operativen Risiken. Ziel ist die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Unternehmensentwicklung. Das Risikomanagementsystem dient insbesondere dazu, mögliche Gefahren für die Erreichung der Unternehmensziele bereits im Vorfeld zu minimieren. Hierbei werden alle im jeweiligen Geschäftsfeld liegenden Chancen sachgerecht gegen Gefahrenpotenziale abgewogen, anhand der Analyse bewertet und entsprechende Maßnahmen identifiziert und umgesetzt.

Wesentliche Datengrundlage des Verallia Deutschland Risikomanagements ist das monatliche Berichtswesen, das detailliert sämtliche Umsatzpositionen, Aufwandsarten sowie Vermögens- und Finan-

zierungskomponenten quantitativ und qualitativ darstellt. Die einzelnen Positionen werden mit der Planung abgeglichen und einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen. Etwaige Abweichungen werden analysiert und kommentiert. Dadurch wird eine regelmäßige und frühzeitige Information über maßgebliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, insbesondere den Umsatz und das EBITDA, wesentlich beeinflussen, gewährleistet. Die Risikoüberwachung und -steuerung wird grundsätzlich auf Vorstandsebene ausgeübt. Im Einzelnen werden für alle relevanten Risiken Verantwortliche festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos ab.

Die Einhaltung von Gesetzen, die Achtung der eigenen Werte sowie die korrekte Anwendung interner Regeln und Richtlinien haben für die Verallia Deutschland AG zentrale Bedeutung. Das global aufgebaute Compliance-Programm der Verallia Gruppe vernetzt Programme für Wettbewerbs-, Korruptions- sowie Sanktionsrecht, interne Audits und interne Kontrollen sowie ein Verfahren zur Meldung von Regelverstößen, das anonyme elektronische Meldungen ebenso zulässt wie Meldungen über die Hierarchieebene bzw. Vertrauenspersonen (Whistleblowing). Das Compliance-Programm ist ein wesentlicher Bestandteil des implementierten Risikomanagementsystems und dient nicht der Reduktion des Risikoeintritts.



Einzelrisiken

Durch die transparente Aufbereitung der Einzelrisiken kann die Risikosituation angemessen gesteuert werden. Die Risiken sind in Kategorien gegliedert. Ihre Darstellung erfolgt als Bruttobetrachtung, d. h., es werden die Risiken vor dem Ergreifen von Risikobegrenzungsmaßnahmen sowie die entsprechenden Maßnahmen separat dargestellt und beurteilt. Die Einschätzung der Risiken erfolgt zum Bilanzstichtag und ist grundsätzlich auf ein Jahr ausgelegt. Bei der Verwendung eines abweichenden Zeitraums wird explizit darauf hingewiesen.

Strategie und Makroökonomie

Als hauptsächliches Markt- und Absatzrisiko gelten neben dem Rückgang des Verbraucherkonsums anhaltende Substitutionseffekte in einigen Bereichen der Getränke- und Lebensmittelindustrie. Zu nennen ist hier die Verwendung von Getränkedosen, PET-Flaschen oder auch Kunststoffverpackungen im Bereich Lebensmittel. Während in Teilsegmenten ein Trend weiterhin zu Glas erkennbar ist, tendieren manche Verbraucher, wie z.B. im Biersegment, zur Getränkedose.

Die PPWR (Packaging and Packaging Waste Regulation) übt zusätzlichen Druck auf die Verpackungsindustrie insgesamt aus. Zwar fördert die PPWR recycelbare Verpackungen, wie z.B. Glasverpackungen, jedoch fokussiert sie sich daneben stark auf das Verpackungsgewicht und könnte daher ein Treiber für die Substitution von Glasverpackungen durch PET-Flaschen und Dosen werden.

Im Bereich Lebensmittel haben die Ernteergebnisse, die nur schwer prognostizierbar sind, einen Einfluss auf den Absatz.

Zudem könnte der demografische Wandel und das veränderte Konsumverhalten verbunden mit dem allgemeinen Rückgang des Alkoholkonsums zu einer breiten Nachfragereduktion bei Glasverpackungen im Bier und im Weinsegment führen. Alternativen wie alkoholfreie Getränke können diesen Rückgang nur teilweise kompensieren.

Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie die Unsicherheit hinsichtlich der handelspolitischen Sanktionen gegen Russland haben dazu geführt, dass sich osteuropäische Glashersteller verstärkt auf westliche Märkte konzentrieren. In Kombination mit dem Nachfragerückgang in den Jahren 2024 und 2025 hat dies zu einer Überkapazität im Markt geführt, die wiederum einen Preisverfall zur Folge hatte.

Geplante Verlagerungen der Produktionsstätten von Kunden könnte einen Einfluss auf die Nachfrage haben. Hier könnte es zu weiteren Verschiebungen bei den großen international tätigen Brauereien und Lebensmittelherstellern kommen. Diese Verschiebungen können sich negativ auf das inländische Geschäft auswirken. Der Eintritt neuer Wettbewerber oder die Wiederinbetriebnahme der Produktionskapazitäten bestehender Wettbewerber könnte außerdem zu weiteren Überkapazitäten führen.

Die Beurteilung der zukünftigen Marktentwicklung gestaltet sich als äußerst schwierig und wird deshalb als zentrales Risiko betrachtet, da durch die relativ langen Wannenlaufzeiten kurzfristige Steuerungsmaßnahmen nur sehr begrenzt möglich sind. Kurzfristig bestehen risikoreduzierende Maßnahmen darin, den Produktionsplan und die Kapazitäten den aktuellen Entwicklungen des Auftragseingangs anzupassen. Langfristig ist die Verallia Deutschland AG bemüht, mit vielen Kunden dauerhafte Entwicklungspartnerschaften einzugehen und auszubauen.

Außerdem besteht durch die langen Laufzeiten von Investitionen das Risiko, dass innerhalb der geplanten Lebenszeit der Investitionen ein vorher nicht kalkulierbarer Nachrüstungsaufwand oder teilweiser Produktionsausfall anfällt. Besonders bei der Thematik Umwelt und Umweltauflagen ist ein solcher Sachverhalt denkbar. Deshalb wird im Bereich Umwelt durch interne Prozesse sichergestellt, dass sämtliche Investitionen die geltenden Vorschriften erfüllen und die gesetzten Ziele hinsichtlich Dekarbonisierung eingehalten werden.

Finanzen

Ausfallrisiken

Wie in den Vorjahren muss grundsätzlich mit Liquiditätsproblemen bei einzelnen Kunden gerechnet werden. Das könnte für die Verallia Deutschland AG dazu führen, dass im Einzelfall Zahlungen verspätet oder nicht eingehen. Derzeit ist jedoch nicht erkennbar, dass hierdurch die Liquidität ernsthaft gefährdet werden könnte (siehe Liquiditätsrisiken). Die stabile Kundenstruktur wirkt einer hohen Unsicherheit bezüglich der individuellen Ausfallrisiken entgegen. Maßnahmen zur Minimierung der Ausfallrisiken werden mithilfe von Kreditversicherungen, angepassten Zahlungsbedingungen, stringenter Einhaltung von Limits und monatlichen Einzelbeurteilungen durchgeführt. Außerdem wird für einen Großteil der Forderungen echtes Factoring durchgeführt. Erfahrungsgemäß entstehen aus den verbleibenden Ausfallrisiken bei der Verallia Deutschland AG nur minimale Schäden.

Liquiditätsrisiken

Die Verallia Deutschland AG ist seit 2015 im Wesentlichen über langfristige Darlehen innerhalb der Verallia Gruppe finanziert, entweder Euribor-basiert bei gleichzeitig weitgehender Zinssicherung oder mit festem Zinssatz. Durch die externe Finanzierung der Verallia Gruppe am Finanzmarkt, ist die Verallia Deutschland AG in diesem Punkt weitgehend abhängig von der Beurteilung der Verallia Gruppe insgesamt. Die gewährten Darlehen und die Anbindung an den Verallia Cashpool garantieren die für den normalen Geschäftsverlauf notwendige Liquidität.

Zinsänderungsrisiken

Im Jahresverlauf entwickelten sich die gewichteten langfristigen internen Zinssätze leicht rückläufig. Dieser Zinsverlauf spiegelt das im Berichtsjahr leicht gesunkene Zinsniveau der langfristigen konzerninternen Euro-Darlehen wider.

Im Bereich der Pensionsrückstellungen existieren ebenfalls Zinsänderungsrisiken.

Wertminderungsrisiken

Bei negativen Entwicklungen bei Tochterunternehmen können außerplanmäßige Abschreibungen des Buchwerts der Beteiligungen oder Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausleihungen im Einzelabschluss der Verallia Deutschland AG erforderlich werden.

Positive Entwicklungen der Tochterunternehmen können bei der Verallia Deutschland AG zu einer ergebniswirksamen Rücknahme von in Vorjahren erfassten dauerhaften Wertminderungen und über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag somit unmittelbar zu einem Zahlungsmittelabfluss führen.

Die momentan unveränderten Rahmenbedingungen für unsere Tochterunternehmen sowohl in Russland als auch in der Ukraine sind kriegsbedingt weiterhin für die Zukunft nicht voll absehbar. Während die Ukraine immer noch wirtschaftliche Einbußen hinnehmen muss, stellt sich in Russland die weitere Rechtslage und deren Umsetzung aktuell unsicher dar. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich dieser Zustand mittelfristig wieder normalisieren sollte. Dies spiegelt sich auch in der positiven Budgetentwicklung in den kommenden Wirtschaftsjahren wider. Hieraus abgeleitet sehen wir keinen Handlungsbedarf in der Anpassung der bilanziellen Beteiligungsbuchwerte.

Währungsrisiken

Die Unternehmensbeteiligungen in Russland und der Ukraine und auch die nachträglichen Kapitalerhöhungen wurden in Euro finanziert und belasten dementsprechend die Verschuldung der Verallia Deutschland AG. Mögliche Ausschüttungen der Unternehmensbeteiligungen unterliegen ebenfalls Währungsrisiken.

Derivate

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus variabel verzinslichen konzerninternen Finanzverbindlichkeiten wurde ein Zinscap abgeschlossen.

Darüber hinaus werden Preisänderungsrisiken im Energiebezug (schwebende Geschäfte) durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Hierzu werden als Instrumente marktgängige Swap- und Termingeschäfte angewandt.

Risiken im Rechnungslegungsprozess (allgemein)

Im Bereich der Rechnungslegung stellt die Nichteinhaltung rechtlicher Vorgaben und Verpflichtungen ein prinzipielles Risiko dar. Spezielle rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus

dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte resultieren. Außerdem sind durch bestehende Ermessensspielräume beim Ansatz und bei der Bewertung von Bilanzpositionen sowie durch die Übertragung rechnungslegungsspezifischer Aufgaben auf einzelne Mitarbeiter weitere Risiken denkbar. Diese Risiken werden durch das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess abgedeckt.

Energie

Die Verallia Deutschland AG hat auch im Geschäftsjahr 2025 Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken aus Steigerungen der Energiekosten durch Abschluss von Tranchen- und Portfolioverträgen, mit Möglichkeiten zur frühzeitigen Sicherung, ergriffen. Ebenfalls werden weitere, langfristige PPA's (Power Purchase Agreements) in das Portfolio der Verallia Deutschland AG integriert.

Die Energiewende in Deutschland zieht auch für die Industrie in einigen Preiskomponenten spürbar erhöhte Kosten und damit auch Risiken nach sich. Steigerung und Förderung des Anteils erneuerbarer Energien und von Alternativenenergien, neue und höhere Umlagen sowie gestiegene Regelkosten verteuern auf lange Sicht die eingesetzte Energie. Rohstoff- und Warenkosten haben sich noch nicht wieder normalisiert. Die Märkte reagieren sehr nervös auf das politische Geschehen.

Insbesondere die sich stark ändernde gesetzliche Situation im Energiebereich sowie gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen auf dem CO₂-Markt werfen viele Fragen und Unsicherheiten auf. Verallia Deutschland bereitet sich darauf vor, in Zukunft verschiedenen neuen regulatorischen Vorschriften unterworfen zu sein. Dabei zeigen sich weniger verlässliche und planbare gesetzliche Regelungen als besonders kritisch.

Die Beschlüsse zum EU-Emissionshandel sind das Herzstück des Fit-for-55 Programms. Der Emissionshandel enthält die wichtigsten Maßnahmen für wirksame CO₂-Einsparungen, mit denen die EU-Mitgliedsstaaten ihre Klimaziele erreichen wollen: Die CO₂-Emissionen der EU müssen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 sinken. Bis 2050 soll Europa treibhausgasneutral werden. Bislang scheint mit dem Fit-for-55-Paket sogar eine Einsparung von 57 Prozent Treibhausgasen bis 2030 möglich. Zukünftig sollen die Emissionsrechte noch stärker gekürzt werden – bis 2030 im Vergleich zu 2005 schrittweise um 62 Prozent (bisher 43 Prozent). Effiziente Unternehmen sollen künftig kostenlose Emissionszertifikate erhalten. Dagegen soll es bei ineffizienten Anlagen Kürzungen geben, wenn die Verantwortlichen keine Effizienzmaßnahmen durchführen.

Veränderte Rahmenbedingungen zur Besteuerung von Energieträgern, zum Erhalt von Rückerstattungen für die energieintensiven Industrien und die Überarbeitung von Förderrichtlinien müssen intensiv verfolgt und auf ihre Konsequenzen hin überprüft werden.

Risiken entstehen durch die hohen Energiekosten an den Standorten der Verallia Deutschland AG, durch die die Wettbewerbsfähigkeit leidet. Als energieintensives Unternehmen ist die Verallia Deutschland AG im besonderen Maße von der sich verteuernenden Energie betroffen. Die richtige und wichtige Energietransformation führt zu einer Verlagerung der benötigten Energieträger weg von Erdgas hin zu Elektrizität. Dieser Transfer erhöht die Energiekosten zusätzlich. Durch den Ausbau der Netze steigen die dafür zu bezahlenden Gebühren weiter. Diese führt zu Mehrbelastungen.

Die regulatorischen Veränderungen im Energiesektor sind weiter hoch und ihre Auswirkungen erfordern eine erhöhte Aufmerksamkeit. Technische und organisatorische Maßnahmen, die aus veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen herrühren, müssen frühzeitig erkannt und umgesetzt werden.

Des Weiteren werden gesetzliche Anforderungen und Rahmenbedingungen im Bereich Energie immer komplexer, unsicherer und sind häufig schlecht oder nur kurzfristig planbar

Recht und Compliance

Die Verallia Deutschland AG betreibt ein Risikomanagementsystem, das sämtliche, auch rechtlichen Risiken betrachtet. Als sonstige rechtliche Risiken werden insbesondere gesehen: mögliche Compliance-Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien, wie z.B. Korruption oder Embargoverstöße sowie etwaige Haftungsfälle bei ungenügender Produktqualität. Hiergegen getroffene Risikosteuerungsmaßnahmen sind z. B. der Aufbau einer Compliance-Struktur, Erlass verschiedener Compliance-Richtlinien und Investitionen in die Qualitätskontrolle. Die Prozesse werden sowohl durch interne aber auch durch externe Audits regelmäßig überprüft. Zudem werden die Risiken, wenn möglich, durch Versicherungen und Rückstellungen abgedeckt.

Im Bereich Steuern können falsche Gesetzesinterpretationen und daraus resultierende fehlerhafte Angaben und Erklärungen zu Risiken führen. Dem wird durch fortlaufende Mitarbeiterschulungen und bei Bedarf dem Hinzuziehen von externen Beratern entgegengewirkt.

Personal und Soziales

Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende bilden für die Verallia Deutschland AG einen wesentlichen Pfeiler des Unternehmenserfolgs. Angesichts des weiterhin spürbaren Fachkräftemangels beobachten wir die daraus resultierenden Herausforderungen aufmerksam. In einigen Bereichen gestaltet es sich nach wie vor schwierig, freie Positionen zeitnah zu besetzen. Vor diesem Hintergrund gewinnen eine starke Arbeitgebermarke und ein zielgerichtetes, auf verschiedene Zielgruppen abgestimmtes Personalmarketing zunehmend an Bedeutung.

Auf externen Messen, in regionalen Netzwerken sowie innerhalb des Unternehmens präsentieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber, der sowohl potenziellen Bewerbenden als auch dem bestehenden Personal eine klare Perspektive und ein positives Arbeitgebererlebnis vermittelt. Unsere Maßnahmen reichen von dauerhaft verfügbaren Angeboten – wie Mitarbeiterrabatten oder Fahrradleasing – bis hin zu Veranstaltungen und Aktionen, die häufig auch die Familien unserer Beschäftigten einschließen und zu einer lebendigen Unternehmenskultur beitragen. Ergänzend beobachten wir einen steigenden Stellenwert digitaler Kommunikationskanäle, die im Employer Branding eine immer wichtigere Rolle spielen.

Eine zentrale Grundlage für die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Personalmaßnahmen ist die systematische Erfassung der Mitarbeiterzufriedenheit. Regelmäßige Befragungen liefern wertvolle Hinweise zu Erwartungen, Belastungen und Entwicklungspotenzialen und tragen dazu bei, unsere Belegschaft langfristig an das Unternehmen zu binden. Auch Maßnahmen zur Förderung psychischer Gesundheit, etwa Programme zur Stressprävention oder vertrauliche Beratungsangebote, fließen zunehmend in unsere Personalstrategie ein.

Die Herausforderungen im Personalmarkt betreffen insbesondere auch die Besetzung von Ausbildungsstellen. Unsere Standorte sind gefordert, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen und deren langfristige Entwicklung zu begleiten. Neben der Teilnahme an regionalen Bildungs- und Berufsmessen spielt die enge Zusammenarbeit mit Schulen sowie die Präsenz in der lokalen Gemeinschaft eine zentrale Rolle. Aufbauend auf digitalen Lernangeboten, modernen Ausbildungskonzepten und einer intensiven Betreuung soll Auszubildenden ein langfristiger beruflicher Weg im Unternehmen eröffnet werden.

Ergänzend berücksichtigen wir soziale Nachhaltigkeit zunehmend als festen Bestandteil unserer Personalstrategie. Dazu gehören ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, gelebte Chancengleichheit und die Förderung diverser Teams. Flexible oder hybride Arbeitsmodelle, sofern sie sich für einzelne Arbeitsbereiche eignen, sind ebenfalls ein Beitrag zu einer modernen Arbeitswelt und tragen zur Attraktivität des Unternehmens bei.

Mit Blick auf bestehende Pensionsverpflichtungen bestehen weiterhin Risiken, die sich aus veränderten versicherungsmathematischen Rahmenbedingungen ergeben können. Dazu zählen unter anderem sinkende Diskontierungszinssätze, steigende Lebenserwartung der Anspruchsberechtigten sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen. Diese Entwicklungen werden fortlaufend überwacht, um mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen frühzeitig zu erkennen.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Praktizierter Umweltschutz geht weit über die Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen hinaus. Die Verallia Deutschland AG war schon früh Vorreiter in der Behälterglasbranche im Bereich der Rauchgasreinigung. Die kontinuierliche Reduzierung der Umweltauswirkungen in allen Bereichen und dadurch die Minimierung der Umweltrisiken werden durch Umweltschutzprogramme in den Werken umgesetzt. Die Umweltziele enthalten Werte, die die genehmigten Grenzwerte noch unterschreiten. Bestätigt werden die Anstrengungen im Umweltschutz durch die erfolgreiche Zertifizierung der Werke in Deutschland nach DIN EN ISO 14001.

Den Anspruch der Nachhaltigkeit und die ständige Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten zur verantwortungsvollen Nutzung aller Ressourcen hat die Verallia Deutschland AG mit den vier Standorten

in Deutschland durch die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 bewiesen. Ein professionelles Energiemanagement leistet einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Teilweise liegen die Standorte der Verallia Deutschland AG nahe an Flüssen, was Überschwemmungsrisiken birgt. Das Risiko wird durch den Ausbau des Hochwasserschutzes sowie den Notfallplänen wie z.B. dem Business Continuity Plan begegnet. Das Risiko von Wannenhavarien reduziert die Verallia Deutschland AG nicht nur durch regelmäßige Inspektionen und Wannenaudits, sondern auch durch den Aufbau von Auffangbehältern für den Notfall.

Die Standorte der Verallia Deutschland AG sind historisch gewachsen, mit teilweise unterschiedlicher Nutzung in der Vergangenheit. Durch diese Situation sind bisher unbekannte Risiken für das Unternehmen sowie die Umwelt und damit verbundene Verpflichtungen nicht auszuschließen. Durch eine regelmäßige Abstimmung mit zuständigen Behörden wird ein wichtiger Beitrag zur Eingrenzung der Risiken geleistet.

Operatives Geschäft

Das Produktportfolio ist mit den Getränkebereichen Bier, Wein/Sekt, alkoholfreie Getränke und Spirituosen sowie dem Lebensmittelsegment breit aufgestellt. Dadurch bestehen keine strukturellen Abhängigkeiten von einzelnen Markt- und Absatzbereichen. Inflationsrisiken können sich jedoch unterschiedlich auswirken. Während bei einigen Produktgruppen nur innerhalb der Segmente Verschiebungen passieren können (z.B. kostengünstiger Wein statt teurem Wein), die keine Auswirkungen auf den Glasabsatz insgesamt haben, kann es bei anderen Produktgruppengruppen (vgl. z.B. Einweg-Mineralwasser versus Glas-Mehrweg) durchaus Substitutionseffekte ergeben.

Zur Herstellung unserer qualitativ hochwertigen Produkte benötigen wir in unseren Geschäftsprozessen Rohstoffe, Energie, komplexes technisches Equipment, spezifische Dienstleistungen, abgestimmte Verpackungskomponenten sowie Frachtkapazitäten, bei deren Bezug wir Marktpreis-, Liefer- und Qualitätsrisiken ausgesetzt sind.

Liefer- und Marktpreisrisiken begegnen wir durch gezieltes Beschaffungsmanagement bzw. durch mittel- und langfristige Lieferverträge, wodurch wesentliche Liefer- und Preisrisiken verringert werden. Darüber hinaus werden regelmäßig Ausschreibungen / Tender pro jeweiligem Beschaffungssegment durchgeführt, um die jeweilige Marktlage detailliert zu analysieren. In den wichtigsten längerfristigen Verträgen verwenden wir Preisgleit- bzw. Indexregelungen, um uns gegen Marktpreisrisiken abzusichern.

Nachfragebedingte Lieferengpässe auf Seiten unserer Lieferanten können bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf das Ergebnis führen. Dies betrifft insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungsmaterial und Vergütungsmitteln. Wir begegnen diesen Risiken zum einen mit einem intensiven Lieferantenmanagement und zum anderen durch eine laufende Marktbeobachtung.

Durch das bestehende Lieferantenkontrollverfahren und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kernlieferanten verbessern wir permanent die Qualität sowie die Versorgungssicherheit der bezogenen Produkte.

Die hohen Anforderungen an Lieferanten der Lebensmittelbranche sind eine Herausforderung für die Qualitätssicherung. Deshalb werden von Beginn an qualitätsrelevante Risiken durch strenge Qualitätskontrollen sowie andere vorbeugende Maßnahmen minimiert. Generell ist das operative Geschäft durch vielfältige Risiken geprägt, die sowohl interne Prozesse als auch externe Faktoren betreffen.

Es besteht ein Risiko durch Störungen im Strom- und Erdgasnetz. Um die Erhaltung der Schmelzwannen und der Produktionsmaschinen zu sichern, muss die Funktionsfähigkeit von Notfallanlagen bei Ausfällen im Stromnetz garantiert sein. Daher werden regelmäßig Belastungstests durchgeführt. Für Ausfälle des Gasnetzes wurde ebenfalls Ersatzmaßnahmen zur Aufrechterhaltung eines Notbetriebes umgesetzt.

Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen führen auch preisliche Schwankungen in den Märkten zu einem erhöhten industriellen Risiko. Risikoreduzierende Maßnahmen sind zum Beispiel Flexibilisierungsmaßnahmen im Bereich Energiemix der Glasschmelzwannen, eine stärkere Beobachtung der Energiepreisentwicklung sowie eine darauf ausgerichtete Vertragsgestaltung.

Fazit: Die Herstellung von Behälterglas ist energie- und rohstoffintensiv und steht unter starkem regulatorischem Druck. Gleichzeitig bietet sie Chancen durch Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Ein konsequentes Risikomanagement stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.

Informationssystem und Digitales

Die Risiken im IT-Bereich umfassen Systemausfallrisiken, mangelhafte Systemverfügbarkeit, Angriffe von außen sowie Risiken in Bezug auf den Verlust oder Missbrauch von Daten.

Das Ziel, für alle Anwendungen gleichermaßen eine Risikominimierung anzustreben, bedeutet eine Vielzahl von Ansätzen. Während das zentrale SAP-S4HANA-System durch die Verallia Zentrale inklusive Redundanz zur Verfügung gestellt wird, müssen andere Systeme von der Verallia Deutschland AG selbst oder von externen Partnern gepflegt werden. Es wurden bereits in der Vergangenheit als auch zukünftig verschiedene zusätzliche Maßnahmen zum Schutz vor Angriffen von innen und außen getroffen.

PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Verallia Deutschland AG im folgenden Geschäftsjahr. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekannten Chancen und Risiken. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Verallia Deutschland AG. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten eine oder mehrere Chancen bzw. Risiken eintreten, sollte sich eine der Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Dem Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) zufolge bleibt die globale Konjunktur 2025 von geopolitischen Spannungen und Handelskonflikten belastet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) zeigt sich jedoch optimistischer: Er erwartet, dass starke Investitionen in Künstliche Intelligenz und die schnelle Anpassung der Lieferketten an neue handelspolitische Bedingungen die Belastungen durch die US-Zölle ausgleichen. Insgesamt rechnet der IWF im Jahr 2026 daher mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent.

Die Europäische Zentralbank (EZB) rechnet damit, dass sich das Wirtschaftswachstum im Euroraum im Jahr 2026 deutlich stärker beschleunigt als bislang erwartet. Für dieses Jahr prognostiziert die Notenbank nun ein Plus von 1,2 Prozent. Auch bei der Inflation zeichnen sich stabile Entwicklungen ab: Laut der Prognose des IMK wird die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,2 Prozent liegen. Für das darauffolgende Jahr 2026 erwarten die Expertinnen und Experten eine Teuerungsrate von exakt 2,0 Prozent – und damit genau auf dem Zielwert der EZB.

Die wirtschaftlichen Aussichten für Deutschland im Jahr 2026 fallen verhalten optimistisch aus. Fachleute rechnen mit einem moderaten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent.

Nach einem Anstieg der Arbeitslosigkeit im Jahr 2025 wird laut ifo-Prognose für 2026 ein Stagnieren auf 6,3 Prozent erwartet. Die Inflationsrate dürfte im kommenden Jahr mit 2,2 Prozent weiterhin leicht über der Zweiprozentmarke liegen. Während die Energiepreise weiter sinken, sorgen steigende Dienstleistungspreise und Lohnkosten dafür, dass die Kerninflation über 2 Prozent bleibt.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2026 wird für die Nachfrage nach Glasbehältern in Deutschland und angrenzenden Märkten eine vergleichbare Nachfrageentwicklung wie im Vorjahr erwartet.

Demografischer Wandel und verändertes Konsumverhalten führen weiterhin zu einer geringen Nachfrage an alkoholischen Getränken und können nicht durch alkoholfreie Getränke kompensiert werden.

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland bringt weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich des Verbraucherverhaltens mit sich.

Die weiterhin bestehende Überkapazität auf dem Glasmarkt und der enorme Druck des Handels, die Verbraucherpreise zu senken, werden die Glasindustrie auch in 2026 vor Herausforderungen stellen.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Unter den angegebenen Rahmenbedingungen rechnen wir für das Jahr 2026 mit einem deutlichen Umsatzrückgang zum Vorjahr (Umsatz 2025: 394,1 Mio. Euro) und einer merklichen Verbesserung beim EBITDA (EBITDA 2025: 6,0 Mio. Euro).

Die Arbeitssicherheit bleibt ein zentrales Element bei der Verallia Deutschland AG. Für die Kennzahl TF2 (Häufigkeit von Unfällen mit Arbeitszeitausfall und medizinischer Versorgung bezogen auf eine Million Arbeitsstunden) erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr, gestützt auf die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Unfallsituation, einen Wert von 0,85.

ZIELGRÖßEN FÜR DEN ANTEIL VON FRAUEN

Bei der Besetzung offener Stellen, v.a. auch von Führungsfunktionen, im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversität) und ist dabei um eine angemessene Berücksichtigung von Frauen bestrebt. 2015 wurde das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ erlassen, das börsennotierte oder mitbestimmungspflichtige Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Vorstand bzw. Geschäftsführung, sowie für die zwei jeweiligen Führungsebenen festzulegen. Vor diesem Hintergrund haben sich der Aufsichtsrat und der Vorstand der Verallia Deutschland AG kontinuierlich und ausführlich mit der Frage möglicher Zielgrößen auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand legten dabei folgende Zielgrößen, die bis zum 31.12.2025 erreicht oder übertroffen werden sollten für die Frauenquote fest:

- a) Zielgröße der Frauenquote für den Aufsichtsrat: Es war das Ziel, die Frauenquote der Aufsichtsratsmitglieder mit mindestens 33,33 % oder 2 weiblichen Mitgliedern zu erreichen. Die Verallia Deutschland AG hat dieses Ziel übertroffen. Die Frauenquote im Aufsichtsrat liegt mit 3 weiblichen Mitgliedern bei 50%.
- b) Zielgröße der Frauenquote für den Vorstand: Es war das Ziel, die Frauenquote des Vorstands auf 20% bzw. ein weibliches Vorstandsmitglied zu erhöhen. Die festgelegte Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand wurde im Berichtszeitraum nicht erreicht. Hintergrund ist, dass der Vorstand im Zuge einer organisatorischen Straffung von fünf auf drei Mitglieder verkleinert wurde. Durch die damit verbundene Reduktion der Anzahl verfügbarer Positionen standen nur wenige Besetzungsmöglichkeiten zur Verfügung. Im Rahmen des Auswahlverfahrens lag zudem keine Bewerberin vor, die über vergleichbare fachliche Qualifikationen und Berufserfahrungen verfügte, wie sie für die zu besetzenden Ressorts erforderlich waren. Vor diesem Hintergrund konnten Vorstandsposten nicht mit einer geeigneten weiblichen Kandidatin besetzt werden.
- c) Zielgröße für die beiden Ebenen unterhalb des Vorstandes: Es war das Ziel des Vorstands die Frauenquote für die beiden Ebenen unterhalb des Vorstands auch mittel- und langfristig bei mindestens 30% Frauen zu belassen. Dieses Ziel wurde mit einer aktuellen Frauenquote von 41,67 % überfüllt.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand verbleiben bei Ihren bisherigen Zielgrößen, die bis zum 31.12.2030 erreicht oder übertroffen werden sollen:

- a) Zielgröße der Frauenquote für den Aufsichtsrat: Es ist das Ziel, die Frauenquote der Aufsichtsratsmitglieder auch mittel- und langfristig bei mindestens 33,33 % oder 2 weiblichen Mitgliedern zu belassen.
- b) Zielgröße der Frauenquote für den Vorstand: Es ist das Ziel, die Frauenquote des Vorstands auf 33% bzw. ein weibliches Vorstandsmitglied zu erhöhen.
- c) Zielgröße für die beiden Ebenen unterhalb des Vorstandes: Es ist das Ziel des Vorstands die Frauenquote für die beiden Ebenen unterhalb des Vorstands auch mittel- und langfristig bei mindestens 30% zu belassen.

Bei der Besetzung von Gremien, Organen und Führungspositionen lässt sich die Verallia Deutschland AG insbesondere von der fachlichen Eignung und der Persönlichkeit der Kandidatinnen und Kandidaten leiten. Das Geschlecht spielt hierbei nicht die alleinige Rolle. Sind Positionen zu besetzen, und stehen in diesem Sinne geeignete Kandidatinnen auf dem Markt oder intern zur Verfügung, so sind sie herzlich willkommen.

Die Situation im Aufsichtsrat hat sich mit der Besetzung durch drei weibliche Aufsichtsratsmitglieder positiv entwickelt. Obwohl die Verallia Deutschland AG aufgrund des Drittelbeteiligungsgesetzes nicht der gesetzlichen Verpflichtung zur 30%-Quote im Aufsichtsrat unterliegt, wird diese Vorgabe bei den Anteilseignervertretern mit drei Frauen bei sechs Aufsichtsratsmitgliedern übererfüllt.

Um die Einhaltung des Grundsatzes der Gleichstellung der Geschlechter zu verbessern, hat sich die Verallia Deutschland AG konkrete Maßnahmen vorgenommen, die darauf abzielen, den Anteil der Frauen im Unternehmen zu erhöhen, ihnen eine berufliche Karriere zu ermöglichen und ihnen den Zugang zu Führungspositionen bis zur höchsten Ebene zu ermöglichen. Hierzu folgt die Verallia Deutschland AG der Richtlinie der Verallia Gruppe, die Folgendes vorsieht:

- Förderung der Geschlechtervielfalt während des gesamten Einstellungsverfahrens und durch Maßnahmen von der Phase der Berufsorientierung an, um unterrepräsentierte weibliche Talente in unseren Stellengesuchen anzusprechen
- Gewährleistung der beruflichen Gleichstellung durch Unterstützung des Zugangs von Frauen zu Führungspositionen
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Stereotypen und zur Förderung der Vielfalt vorsehen, um zu einer Änderung der Einstellungen in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter beizutragen.
- Coaching weiblicher Führungsnachwuchskräfte. Verallia Deutschland ist durch die Produktion von Glasverpackungen ein starkes technik- und produktionsorientiertes Unternehmen. Im Rahmen unserer Nachwuchsförderung ist unsere Ausbildungsabteilung seit Jahren darum bemüht, gerade auch Mädchen und junge Frauen für die technischen Berufe zu begeistern und zu gewinnen.

Bad Wurzach, den 12. März 2026

Verallia Deutschland AG

Der Vorstand



Roch Thaller
Vorsitzender



Joachim Böttiger
Personal



Gabriel Gilis
Technik

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

BILANZ

der Verallia Deutschland AG

Aktiva

in TEUR

31.12.2025 31.12.2024

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	177	948
II. Sachanlagen	142.005	192.430
III. Finanzanlagen	130.502	130.902
	272.684	324.280

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.568	12.120
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	491	542
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	54.331	55.399
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.167	3.963
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.326	5.073
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.406	1.405
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.387	9.778
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	692	426
	149.368	88.706

C. Rechnungsabgrenzungsposten

440 641

Summe Aktiva

422.492 413.627

Passiva

in TEUR

31.12.2025 31.12.2024

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	25.753	25.753
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen		
IV. Bilanzgewinn/-verlust		
	52.002	52.002

B. Sonderposten Investitionsförderung

2.604 2.606

C. Sonderposten mit Rücklageanteil

- 1

D. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60.993	64.528
2. Steuerrückstellungen	7	10
3. Sonstige Rückstellungen	33.920	32.357
	94.920	96.895

E. Verbindlichkeiten

1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17	35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.050	61.991
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	221.496	193.269
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.773	3.958
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.597	2.810
- davon aus Steuern	(1.104)	(794)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1)	(1)
	272.933	262.063

F. Rechnungsabgrenzungsposten

33 60

Summe Passiva

422.492 413.627

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Verallia Deutschland AG

in TEUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	394.116	446.363
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-758	5.487
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.959	13.165
davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil / Auflösung Investitionsförderung	(271)	(2)
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-188.371	-195.441
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-91.589	-94.213
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.156	-16.250
davon für Altersversorgung	(-1.039)	(-676)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-65.135	-34.935
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96.220	-100.002
8. Erträge aus Beteiligungen	1.682	278
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.623)	(223)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309	563
davon aus verbundenen Unternehmen	(141)	(316)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.552	-10.879
davon an verbundene Unternehmen	(-6.596)	(-6.721)
davon aus Abzinsung	(-1.212)	(-1.218)
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94	-33
12. Ergebnis nach Steuern	-66.809	14.103
13. Sonstige Steuern	-331	-640
14. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	67.140	-13.463
15. Jahresüberschuss	-	-

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

der Verallia Deutschland AG für das Geschäftsjahr 2025

ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird das Jahresergebnis der Verallia Deutschland AG an die Horizon Holdings Germany GmbH, Bad Wurzach, abgeführt. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Verallia Deutschland AG, Oberlandstraße, 88410 Bad Wurzach, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 610192 eingetragen.

GRUNDSÄTZE DER BEWERTUNG UND BILANZIERUNG

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear über ihre Nutzungsdauer von längstens 5 Jahren abgeschrieben. Auf eine Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird verzichtet.

Die Zugänge bei Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet. Neu angeschaffte Vermögensgegenstände werden gemäß ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear oder leistungsbezogen abgeschrieben. Diese beträgt bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden längstens 50 Jahre, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden überwiegend in bis zu 12 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Der Ansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten, Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen erfolgen nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung; entfällt in einem späteren Geschäftsjahr der Grund der Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Verallia Deutschland AG erhält jährlich unentgeltlich Emissionsberechtigungen zugeteilt. Die unentgeltlich erworbenen Zertifikate werden zum Erinnerungswert von EUR 1 angesetzt. Für im Berichtsjahr in Anspruch genommene und somit im Folgejahr zurückzugebende Emissionsberechtigungen wird, sofern die zum Stichtag im Bestand befindlichen Zertifikate nicht ausreichen, eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der geminderten Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Anzahlungen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Beim zugrundeliegenden Rechnungszins für die Abzinsung handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftig anfallende Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt, sofern diese ausreichend objektivierbar sind. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zu den zum Zeitpunkt der Buchung gültigen Kursen erfasst. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Abschlussstichtag mit den Devisenkassamittelkursen bewertet. Unrealisierte Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Zur Absicherung von Transaktionen aus Fremdwährungen wurden für eingegangene Verpflichtungen im Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken eingesetzt und dabei weitestgehend mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten bilanziell zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode. Demgemäß bleiben Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft unberücksichtigt, soweit sie den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Ein eventuell ineffektiver Teil wird gemäß dem Imparitätsprinzip als Rückstellung berücksichtigt, sofern dieser einem unrealisierten Verlust entspricht. Die latenten Steuern sind seit Inkrafttreten des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags bei der Horizon Holdings Germany GmbH erfasst.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Vortrag		Um-		Stand	Vortrag	Geschäfts-	Zuschrei-		Stand	Buchwert	Buchwert
in TEUR	01.01.2025	Zugänge	buchungen	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	jahr	bungen	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.945	87	31	53	5.010	3.997	889	-	53	4.833	177	948
Sachanlagen												
Grundstücke und Bauten	144.077	598	14	101	144.588	118.885	7.026	-	52	125.859	18.729	25.192
Technische Anlagen und Maschinen	527.176	7.479	2.937	2.846	534.746	385.251	49.312	-	2.780	431.783	102.963	141.925
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.455	4.635	141	5.234	61.997	44.094	7.449	65	4.992	46.486	15.511	18.361
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.952	1.432	-3.123	-	5.261	-	459	-	-	459	4.802	6.952
Summe Sachanlagen	740.660	14.144	-31	8.181	746.592	548.230	64.246	65	7.824	604.587	142.005	192.430
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	199.213	-	-	-	199.213	73.430	-	-	-	73.430	125.783	125.783
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.800	-	-	400	2.400	-	-	-	-	-	2.400	2.800
Beteiligungen	2.830	-	-	-	2.830	511	-	-	-	511	2.319	2.319
Summe Finanzanlagen	204.843	-	-	400	204.443	73.941	-	-	-	73.941	130.502	130.902
Anlagevermögen gesamt												
	950.448	14.231	-	8.634	956.045	626.168	65.135	65	7.877	683.361	272.684	324.280

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus der Finanzierung innerhalb der Verallia-Gruppe, TEUR 526 (Vorjahr: TEUR 963) entfallen auf Lieferungen und Leistungen, TEUR 67.140 bestehen gegenüber der Gesellschafterin und stellen die Übernahme des Jahresfehlbetrags dar.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend gewährte Darlehen, TEUR 25 beziehen sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr binnen eines Jahres fällig.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 26.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Der indirekte Stimmrechtsanteil der Verallia S.A. beträgt 100 %. Die direkte Beteiligung wird gehalten von der Horizon Holdings Germany GmbH, Bad Wurzach, mit 91,7 %, sowie der Verallia Packaging S.A.S., Courbevoie, Frankreich, mit 8,3 %.

Die Verallia Deutschland AG ist in den Konzernabschluss der Verallia S.A., Paris, einbezogen. Dieser Konzernabschluss kann beim Greffe du Tribunal de Nanterre, Nanterre/Frankreich, eingesehen werden.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 25. April 2016 wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 67.140 durch die Horizon Holdings Germany GmbH ausgeglichen.

SONDERPOSTEN INVESTITIONSFÖRDERUNG

Zuweisungen und Zuschüsse aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden als Sonderposten Investitionsförderung, vermindert um den Betrag der bis zum 31.12.2025 angefallenen Abschreibungen auf diese Förderungen, ausgewiesen.

SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der Sonderposten betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6b EStG. Er wird gemäß den Übergangsregeln zum BilMoG in seiner bisherigen Form fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde dieser Posten vollständig aufgelöst.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Folgende Prämissen werden in die Berechnung einbezogen:

	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungsfaktor	2,06 %	1,90 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate	3,00 %	3,00 %
Inflationsrate	2,00 %	5,50 %

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung mit einem durchschnittlichen Rechnungszins der letzten sieben Jahre im Vergleich zur Neuregelung des § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -1.216 (Vorjahr: TEUR -501).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Personal	11.556	12.984
Vertrieb	4.221	4.139
Übrige	18.143	15.234
Gesamt	33.920	32.357

Innerhalb der Personalrückstellungen stellen die Verpflichtungen aus den im Berichtsjahr vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen die größte Einzelposition dar, innerhalb der Vertriebsrückstellungen sind dies die Garantieverpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus der ausstehenden Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Bedarf an CO₂-Zertifikaten.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 221.351 (Vorjahr: TEUR 178.885). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter in Höhe von TEUR 1.258 (Vorjahr: TEUR 830).

Bei den Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben TEUR 132.335 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, davon TEUR 72.183 von mehr als fünf Jahren. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr binnen eines Jahres fällig.

Die Erläuterungen zum Anteilsbesitz befinden sich am Ende des Anhangs.

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Mietverträge und Leasingverträge	6.846	9.803
Bestell-/Vertragsobligo für Investitionen und Großreparaturen	2.708	3.688
Gesamt	9.555	13.491

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie der Preissicherung im Energiebezug. Sie decken die zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie die originären Finanzgeschäfte ab und werden mit diesen soweit möglich in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Als Instrumente werden hierzu marktgängige Swap- und Termingeschäfte angewandt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stehen in einem eindeutigen effektivem Sicherungszusammenhang, daher besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko. Im Falle von negativen beizulegenden Zeitwerten des derivativen Finanzinstruments stehen positive Entwicklungen des dazugehörigen Grundgeschäfts gegenüber. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehung besteht, erfolgt eine Messung ihrer Wirksamkeit.

Die in der Tabelle ersichtlichen Nominalwerte stellen die unsaldierte Summe der Basiswerte der Grundgeschäfte dar. Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, er wird mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt.

Der Marktwert von Zinssicherungskontrakten wird auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt, der Marktwert der Warenderivate auf Basis von aktuellen Notierungen am Terminmarkt.

in TEUR	Nominalwert zum 31.12.2025	Marktwert zum 31.12.2025	Restlaufzeit
Zinsderivat (CAP)	19.200	127	bis 2 Jahre
Warenderivate (Swaps)	33.924	+ 4.429	bis 3 Jahre
Warenderivate (Termingeschäfte)	4.641	+ 3.484	bis 1 Jahr

Sonstige Geschäfte und Rechte

Die Verallia Deutschland AG veräußert im Rahmen ihres Forderungsmanagements Forderungen aus Warenlieferungen an drei internationale Unternehmen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um echtes Factoring, wodurch der Gesellschaft ein Liquiditätszufluss entsteht. Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus der Transaktion nur in geringem Umfang.

Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Risiken und Vorteile aus nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften vor.

UMSATZERLÖSE

Aufteilung nach Bereichen

in Mio. EUR	2025	2024
Glas	391,2	443,4
Sonstiges	2,9	3,0
Gesamt	394,1	446,4

Aufteilung nach Regionen

in Mio. EUR	2025	2024
Inland	260,0	302,2
Europäische Union (ohne Inland)	118,9	128,4
Übriges Europa	15,1	15,3
Sonstiges Ausland	0,1	0,5
Gesamt	394,1	446,4

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Es handelt sich überwiegend um jährlich anfallende Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen TEUR 1.577 (Vorjahr: TEUR 6.436), Erlöse aus der Weiterberechnung von Aufwendungen und Gutschriften für in früheren Jahren erhaltene Bezüge TEUR 1.658 (Vorjahr: 1.044). Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 0,3 (Vorjahr: TEUR 1).

ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 36.093 (Vorjahr: TEUR 3.500) vorgenommen. Dabei handelt es sich überwiegend um die Wertberichtigungen aufgrund der Schließung des Produktionsstandortes in Essen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Sie beinhalten insbesondere die Vertriebskosten, den Instandhaltungsaufwand, die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sowie Mieten und Pachten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

MITARBEITER

Mitarbeiter und Auszubildende im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Technik / Produktion	1.103	1.204
Verwaltung / Vertrieb	118	126
	1.220	1.330
Auszubildende	91	99
Gesamt	1.311	1.429

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 30,3 (Vorjahr: TEUR 38), die des Vorstands auf TEUR 1.414 (Vorjahr: TEUR 2.080), davon als variabler Bestandteil TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 166). Weiters enthalten sind die im Rahmen des LTIP als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung gewährten Bezugsrechte auf 11.970 Gratisaktien (Performance shares), deren Zeitwert sich auf TEUR 344 belief.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit TEUR 10.583 (Vorjahr: TEUR 11.036) zurückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betrugen TEUR 661 (Vorjahr: TEUR 681).

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Abschlussprüfer PwC sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

TEUR	2025	2024
Art der Honorare		
Abschlussprüfungsleistungen	171	195
Andere Bestätigungsleistungen	8	14
Gesamt	179	209

ANTEILSBESITZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital 31.12.25	Konzernanteil	Muttergesellschaft	Anteil der Verallia Deutschland AG	Ergebnis 2025
I. Verbundene Unternehmen	TEUR				TEUR
JSC "Kavminsteklo", Mineralnye Vody, Russland	52.990	99,16 %	Verallia Deutschland AG	86,46 %	12.389
Private JSC "Verallia Ukraine", Rivne Oblast, Ukraine	32.368	100,00 %	Verallia Deutschland AG	100,00 %	4.982
JSC Kamyschinsky Steklotarny Zavod, Kamyschin, Russland	91.908	95,51 %	Verallia Deutschland AG	95,51 %	13.304
ZAO STI, Mineralnye Vody, Russland	-17	100,00 %	Verallia Deutschland AG	100,00 %	-11
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
Verre Recycling GmbH & Co.KG., Essen	776	40,00 %	Verallia Deutschland AG	40,00 %	-951

Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte jeweils zum Stichtagskurs per 31.12.2025, die Umrechnung des Ergebnisses jeweils zum Durchschnittskurs 2025.

NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 und der Erstellung des Jahresabschlusses wurde die Belegschaft über die vorgesehene Schließung des Produktionsstandortes Essen zum 31.03.2026 informiert. Entsprechend wurde dieses wertbeeinflussende Ereignis im Jahresabschluss zum 31.12.2025 berücksichtigt.

Bad Wurzach, den 12. März 2026

Verallia Deutschland AG

Der Vorstand



Roch Thaller
Vorsitzender



Joachim Böttiger
Personal



Gabriel Gilis
Technik

ORGANE DER GESELLSCHAFT 01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2025

Vorstand

Roch Thaller	Vorstandsvorsitzender	Suresnes / Frankreich
Joachim Böttiger	Personal	Leutkirch
Kaue Carmona (bis einschließl. 15. Oktober)	Vertrieb	Düsseldorf
Gabriel Gilis	Technik	Bad Wurzach
Thomas Wierling (Bis einschl. 02. Juli)	Finanzen	Waltenhofen

Aufsichtsrat

Patrice Lucas Vorsitzender	Group Chief Executive Officer, Verallia S.A.	Saint-Forget / Frankreich
Andre Kladnik	Betriebsrat, Verallia Deutschland AG	Essen
Nathalie Delbreuve (bis einschl. 30. November)	Group Chief Finance Officer, Verallia S.A.	Rueil-Malmaison / Frankreich
Wendy Kool-Foulon	Group Legal & CSR Director, Verallia S.A.	Courbevoie / Frankreich
Dr. Anne-Marie Peter	Rechtsanwältin und Partnerin der Schulte Riesenkampff Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Bad Soden
Michael Schneider (stellvertretender Vorsitzender)	Betriebsrat, Verallia Deutschland AG	Hawangen

MITGLIEDSCHAFTEN IN WEITEREN GESETZLICH ZU BILDENDEN AUF SICHTSRÄTEN SOWIE IN VERGLEICHBAREN IN- UND AUSLÄNDISCHEN KONTROLLGREMIEN (ZUM 31.12.2025)

Vorstand

Joachim Böttiger Mitglied des Verwaltungsrats JSC "Kavminsteklo", Mineralnye Vody, Russland
Mitglied des Verwaltungsrats JSC Kamyshinsky Steklotarny Zavod, Kamyshin, Russland

Aufsichtsrat

Wendy Kool-Foulon Vorsitzende des Verwaltungsrats Cap Verallia JSC, Courbevoie, Frankreich
Mitglied des Beirats Vidrieras de Canarias S.A., Telde, Spanien

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.